

An die Landeshauptstadt München

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Stadtplanung - Planungsgruppe Bezirk Mitte (Stadtbezirk 1, 2 und 5)

Blumenstraße 28b
80331 München

Stellungnahme bzw. Einspruch zum Bauplan 1975a der Stadt München

"Die Alte Akademie war über Jahrhunderte hinweg das geistige Zentrum der Stadt und des Landes - als Jesuitenkloster und als Ort verschiedener Bildungseinrichtungen mit hoher Bedeutung." (Alfred Dürr, SZ, 25.4.2016)

In diesem Gebäude waren über Jahrhunderte hervorragende Wissenschaftler, Künstler und Persönlichkeiten tätig, deren Andenken eine würdigere künftige Nutzung erfordern würde statt als Gast-, Geschäfts- und Wohnhaus überwiegend für Leute aus der neureichen Oberschicht zu dienen.

Hier lehrte einst Jakob Balde im Jesuitenkolleg, hier waren die Anfänge der Ludwig-Maximilians-Universität, zeitweise die Bayrische Staatsbibliothek, Franz von Kobell verwaltete die in jeder Hinsicht wertvolle Mineraliensammlung und es war lange Zeit Sitz der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Bildenden Künste.

Die Verwendung des Gebäudes, das nach dem Krieg in bewundernswerter Weise mit ursprünglicher Fassade wieder errichtet worden war, als Statistik- und EDV-Zentrum war eine für die Bürger und die Lenker des Freistaats sinnvolle Nutzung.

So ein zentrales, historisch-wertvolles Gebäude für private und kommerzielle Zwecke ge- bzw. missbrauchen zu lassen, ist eine Schande für Stadt und Land, weshalb ich mich als alteingesessener Bürger, der 25 Jahre in der Alten Akademie, dem „Juwel der bayerischen Geschichte“, wie Dieter Wieland es zu recht nennt, tätig sein durfte, gegen diesen Bauplan in der vorliegenden Fassung vom 15.05.2019 mit Vehemenz ausspreche und alle Beteiligten bitte, dafür eine der Würde und Hoheit des Ortes angemessenere Lösung zu finden.

Ansonsten schlage ich vor, die Texttafel in der Arkade wie folgt mit zwei Zeilen Text für jedermann lesbar zu ergänzen:



Konrad WOLFRAM
Rauwagnerstr. 1
85560 Ebersberg, den 19.06.2019